

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 71 (1962)  
**Heft:** 4

**Vereinsnachrichten:** Aus unserer Arbeit

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AUS UNSERER ARBEIT



Die Generalversammlung des Bundesfeierkomitees hat am 2. April 1962 beschlossen, die Bundesfeierspende 1963 dem Ausbau der Krankenpflege zu widmen. Die Spende fällt aus Anlass der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes dem Schweizerischen Roten Kreuz zu. Die Bundesfeiermarken 1963 tragen das rote Kreuz und versinnbildlichen die Rotkreuzarbeit.

\*

Am 5. März 1962 hat der Bundesrat eine Botschaft an die Bundesversammlung gerichtet über die Gewährung von Beiträgen an die vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Schulen der allgemeinen Krankenpflege. Die Botschaft und der Entwurf zu einem Bundesbeschluss werden in der Juni-Session vom Ständerat behandelt. Der Nationalrat wird die Vorlage voraussichtlich in der September-Session beraten.

\*

Während der Berichtsperiode wurden die Diplomexamen in den folgenden Krankenpflegeschoolen abgehalten: 16. April Heiligkreuz Bürgerspital Zug; 24. bis 26. April La Source, Lausanne; 25. April Kantonsspital Aarau; 25./26. April Spitalschwestern Kantonsspital Luzern und Bezirksspital Biel; 26. April Bernische Landeskirche Bezirksspital Langenthal und Bezirksspital Thun.

\*

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes hat an ihrer Sitzung vom 26. April den Jahresbericht und die Jahresrechnung 1961 sowie das Budget 1962 der Rotkreuz-Stiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern genehmigt.

\*

Vom 9. bis 13. April 1962 tagte in Strassburg eine vom Expertenkomitee für öffentliches Gesundheitswesen des Europarates eingesetzte Arbeitsgruppe mit der Aufgabe, zu untersuchen, ob und unter welchen Bedingungen eine gegenseitige Anerkennung der Krankenschwestern diplome in den dem Rat angehörenden Ländern möglich und zu empfehlen wäre.

Die Gruppe hatte die Arbeit bereits im September in Paris begonnen und sollte nun zu einem Abschluss kommen. In Strassburg waren fünf Länder des Europarates durch vier Krankenschwestern und zwei Aerzte vertreten. Die Schweiz, die nicht Mitglied des Europarates ist, und vier internationale Organisationen, nämlich der Weltbund der Krankenschwestern, die Weltgesundheitsorganisation, die Liga der Rotkreuzgesellschaften und der katholische Weltbund der Krankenschwestern und Fürsorgerinnen, waren eingeladen worden, Beobachterinnen zu entsenden. Das Schweizerische Rote Kreuz delegierte Magdelaine Comtesse, Leiterin der Abteilung Krankenpflege seines Zentralsekretariates.

Die Verhandlungen fanden im Sekretariat des Europarates, einem modernen, an der Peripherie der Stadt gelegenen und für Sitzungen und Tagungen sehr zweckmässig eingerichteten Gebäude statt. Neben der anstrengenden Konferenzarbeit bot den Teilnehmerinnen der Besuch der schö-

nen Stadt Strassburg und besonders des herrlichen Münsters willkommene Entspannung und Abwechslung.

Ueber die Verhandlungen selbst kann heute noch nichts mitgeteilt werden, da der Bericht der Arbeitsgruppe zunächst dem Expertenkomitee für öffentliches Gesundheitswesen zu gestellt und von diesem behandelt werden muss.

\*

In seiner Sitzung vom 21. März 1962 wählte das Zentralkomitee für die zurückgetretenen Dr. A. Kappeler, Aarberg, und Direktor J. Schaffner, Bern, die Herren Dr. med. A. Barraud, Aarburg, und Prof. Dr. med. G. Schönholzer, Bern, in den Stiftungsrat der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern.

\*

Vom 7. bis 9. Mai fand auf dem Chaumont über Neuenburg eine Studientagung der Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern statt. Das Hauptthema galt der psychologischen Vorbereitung der Krankenschwestern auf ihre Aufgabe. Sehr interessante Vorträge gingen angeregten Diskussionen voraus. So sprachen Dr. phil. P. Seidmann, Dozent für Psychologie an der Fortbildungsschule für Krankenschwestern in Zürich, «Von der Notwendigkeit vertiefter Menschenkenntnis in der Krankenpflege», A. Quinche, Fachmann für die Erreichung guter menschlicher Beziehungen («human relations») in einem industriellen Grossbetrieb, über die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit eines Arbeitsteams, Prof. G. Panchaud, Universität Lausanne, über «Die Erziehung, Schlüsselproblem anderer Zivilisationen». Eingehend beleuchtet wurde unter der Leitung des Chefarztes der Medizinischen Abteilung des Spitals von La Chaux-de-Fonds, Dr. B. Courvoisier, die Frage: «Was erwarten Menschen der verschiedensten Richtungen von der Krankenschwester?». Dabei vertraten der Direktor des Inselspitals Bern, Dr. F. Kohler, sowie weitere zwei Tagungsteilnehmer den Standpunkt der Kranken.

\*

Der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger (SVDK) trauert um seine Präsidentin. Mit Edith Guisan ist eine der führenden Gestalten des Verbandes weggegangen. Seit seiner Gründung im Jahre 1944 war sie Mitglied des SVDK und wurde bereits 1946 als Vertreterin des Krankenpflegeverbandes Genf in den Zentralvorstand gewählt. Mit ihrer geraden und gütigen Art verstand Edith Guisan, Meinungsverschiedenheiten auszugleichen und gemeinsame Berührungspunkte herauszufinden. Als Präsidentin pflegte sie gute Beziehungen mit andern Organisationen, immer bereit, neue Fäden anzuknüpfen und Verbindungen herzustellen. So liess sie es sich trotz besorgniserregendem Zustand vor einem Jahr nicht nehmen, am Weltkongress des «International Council of Nurses» in Australien teilzunehmen. Sie schloss die Augen für immer am 31. März.

\*

Fräulein Renée de Roulet, diplomierte Krankenschwester der Krankenpflegeschool «Bon Secours», ist zur Leitenden Schwester des Kantonsspitals von Genf ernannt worden. Sie wird dem Leiter des Spitals, Marcel Hass, für alle das weibliche Spitalpersonal betreffenden Fragen zur Seite stehen.



Am 5. April 1962 wurde im Kantonsspital Olten eine sanitärische Musterung durchgeführt, an der 12 Krankenschwestern, 2 Psychiatrieschwestern, 2 Laborantinnen, 1 Röntgenassistentin, 6 Samariterinnen und 5 Pfadfinderinnen für den Rotkreuzdienst tauglich befunden wurden.

\*

Am 7. Mai rückten 25 Oberschwester des Rotkreuzdienstes zum Rotkreuzkaderkurs II nach Monte Ceneri ein, wo sie in 13 Tagen zu Detachementsführerinnen ausgebildet werden. Erfreulicherweise haben sich, im Gegensatz zu früheren Kursen, zahlreiche welschsprachige Kandidatinnen für die Teilnahme gewinnen lassen.

\*

Vom 19. März bis 7. April 1962 fanden im Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes in Bern drei Kurse für Angehörige der Blutentnahmeequipen statt; diese Equipen sind auf Grund der Truppenordnung 1961 den Stäben der Spitalabteilungen zugewiesen. In kleinen Gruppen von sechs bis acht wurden die Krankenschwestern, Laborantinnen und Hilfspflegerinnen in sechs Tagen mit der Organisation von Blutentnahmen vertraut gemacht. Zu diesem Zwecke begleiteten sie die zivilen Blutentnahmeequipen auf ihren Entnahmereisen und wurden damit vor allem in die praktische Arbeit eingeführt. Drei weitere Kurse werden im Monat August folgen.

\*



Die Sektion Werdenberg-Sargans übernahm anlässlich ihrer Hauptversammlung vom 24. März 1962 in Sargans im Beisein des Rotkreuzchefs Oberst Bürgi das Patronat über die neugegründete Rotkreuzkolonne III/43. An die der Sektion durch diese neue Aufgabe erwachsenden Kosten bewilligte das Zentralkomitee einen Beitrag von Fr. 2000.— aus dem Fonds für die Sektionen.

\*

Die Rotkreuzkolonne I/42 führte vom 26. bis 31. März 1962 an ihrem Standort in Olten einen Fachkurs durch, dem ein Kadervorkurs von zwei Tagen vorausgegangen war. Zu diesem Kurs sind acht Unteroffiziere und 18 Soldaten eingerückt. Im Verlaufe dieses Kurses fand, zusammen mit zivilen Organisationen (Sektion Olten des Militär-sanitätsvereins und Feuerwehr), eine Katastropheneinsatzübung statt.

\*

Zur Deckung der Druckkosten für die revidierten «Vorschriften für die Rotkreuzkolonnen» bewilligte das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 3000.—.

\*

### Hilfspflegerinnen

Im Bestreben, den Nachwuchs an Hilfspflegerpersonal zu fördern, hat das Sanitätsdepartement des Kantons St. Gallen beschlossen, im Herbst dieses Jahres am Kantonsspital St. Gallen eine Schule für Hilfspflegerinnen zu eröffnen. Nach dem Reglement des Schweizerischen Roten Kreuzes dauert der Kurs anderthalb Jahre und wird mit einem Ex-

amen abgeschlossen. Wer das Examen besteht, erhält einen vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Fähigkeitsausweis, um als Hilfspflegerin in Krankenheimen und Spitalabteilungen für Chronischkranke nach Anordnung und unter Aufsicht einer diplomierten Krankenpflegerin Chronischkranke zu pflegen, in Alters- oder Rekonvaleszentenheimen, Heimen für Gebrechliche und anderen Anstalten, die hilfebedürftige Erwachsene und Kinder aufnehmen, selbstständig tätig zu sein sowie in Spitälern den diplomierten Krankenpflegerinnen bei der Pflege Akutkranker zu helfen.

Die Schule wird geleitet vom Chefarzt der Medizinischen Klinik, Dr. T. Wegmann, dem eine Schuloberin und eine Schulschwester zur Ausbildung gemäss den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes beigegeben sind. Für die praktische Ausbildung stehen die Krankenabteilungen des Kantonsspitals zur Verfügung.

\*

### Diverses

Der Mimosenverkauf vom 20. Januar in der welschen Schweiz hat den schönen Ertrag von Fr. 191 325.45 ergeben. Davon werden Fr. 66 963.75 dem Hilfswerk «Amitiés Cannes-Suisse» zufließen. Für die sozialen Aufgaben der welschen Sektionen bleiben Fr. 111 925.55, während Fr. 12 436.15 an die Zentralkasse gehen.

\*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat dem Neuenburger Filmopérateur Henri Brand einen Film über die Rotkreuztätigkeit in Auftrag gegeben. Eine Kommission wird ihm beratend zur Seite stehen, die vom Rotkreuzchefarzt Oberst Bürgi präsidiert wird und der ferner angehören werden: vom Zentralkomitee Fräulein Helene Vischer; vom Zentralsekretariat Jean Pascalis und Marguerite Reinhard; von den Sektionen Marcel Jenni, Genf, Frau C. Du Pasquier, Neuenburg.

\*

Die Einweihung des von der Bildhauerin Charlotte Germann in Zürich geschaffenen Gedenksteins zur Erinnerung an Henri Dunant wird am 28. Oktober 1962 in Heiden stattfinden, wo der Schöpfer des Roten Kreuzes die letzten achtzehn Lebensjahre verbracht hat.

\*

### Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Für den Druck eines Kleinplakates für die Werbung von Rotkreuz-Spitalhelferinnen bewilligte das Zentralkomitee Fr. 438.—.

\*

Seit einiger Zeit hat die Sektion Bern-Mittelland einige Rotkreuz-Spitalhelferinnen für eine schöne und dankbare Arbeit eingesetzt: den Pfortendienst. Am Montag und Dienstag befindet sich je eine Helferin im Aufnahmebüro des Insselspitals, um die Patienten auf die verschiedenen Abteilungen zu begleiten.

\*

Zurzeit werden in Basel, Bern und Zürich weitere Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen durchgeführt.

\*

### Rotkreuzhelferinnen

Für ihren Haushilfsdienst für Betagte und Chronischkranke hat das Zentralkomitee der Sektion Unterwalden zum

bereits bewilligten Beitrag von Fr. 800.— für das Jahr 1962 einen zusätzlichen Beitrag von Fr. 400.— für die gleiche Zeitspanne zu Lasten des Fonds für die Sektionen bewilligt.

\*

An die Kosten eines dreimonatigen Aufenthalts von zwei Zürcher Praktikantinnen in der Beschäftigungstherapie der Sektion Basel-Stadt bewilligte das Zentralkomitee einen Beitrag von Fr. 750.— aus dem Fonds für die Sektionen.

\*

Vom 7. bis 13. Mai fand in Chianciano, Italien, das von der Liga der Rotkreuzgesellschaften zusammen mit dem Italienischen Roten Kreuz organisierte Zweite Internationale Seminar über rekreative Therapie statt, an dem vom Schweizerischen Roten Kreuz Frau Dr. Schindler, Zentralkomiteemitglied, Zürich, und Fräulein Käthe Naeff, Sekretärin der Sektion Zürich, teilgenommen haben. Sie waren dort Gäste des Italienischen Roten Kreuzes.

\*



Auf Antrag der Blutspendekommission wählte das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 25. April 1962 den Armeepoetheker Major Bruno Wiesendanger zum Mitglied der Blutspendekommission.

\*

Zur Behebung der akuten Raumknappheit werden im Zentrallaboratorium die Direktion und die kaufmännische Abteilung in die 1961 erstellte Baracke verlegt. Die freierwerdenden Büroräumlichkeiten werden der Fabrikationsabteilung und der Untersuchungsabteilung überlassen. Ausserdem wird eine Lagerbaracke erstellt; dafür bewilligte das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 25. April 1962 einen Kredit von Fr. 64 000.—.

\*

Das Zentralkomitee bewilligte in der Sitzung vom 25. April 1962 einen Kredit von Fr. 30 000.— zum Umbau von drei Stock-Zentrifugen auf Kältezentrifugen.

\*

Am 24. Februar hielt PD Dr. A. Hässig in der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern einen Vortrag über: «Gerichtlich-medizinische Blutuntersuchungen».

\*

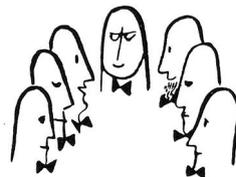
Vom 1. bis 5. April 1962 nahm PD Dr. A. Hässig an der Sitzung des Experten-Komitees für Bluttransfusion des Europarates in Rom teil.

\*

In der ersten Sommersemestersitzung des medizinischen Bezirksvereins Bern-Stadt am 26. April 1962 wurden Themen des Blutspendedienstes behandelt. Nach einer Einführung von PD Dr. A. Hässig über «Hämotherapie nach Mass», sprachen Dr. S. Barandun «Zur intravenösen Verabreichung von Gammaglobulinpräparaten», Dr. E. Gugler «Zur Behandlung hämorrhagischer Diathesen mit Fraktion-I-Präparaten (Fibrinogen, antihämophiles Globulin), Dr. K. Beul über «Physiogel, ein Plasmaexpander auf Gelatinebasis».

Publikationen. V. E. Merz, (Dissertation) «Untersuchungen über den Blutgruppensubstanzgehalt von Medikamenten im Hinblick auf iatrogene Iso- und Heteroimmunisierung im ABO-Blutgruppensystem». «Praxis» 50, S. 1011, 1961. — Urs Peter Schlunegger, (Dissertation) «Anreicherung von humanem Plasminogen aus einer Plasmaglobulinfraktion». Buchdruckerei von Dach und Haller, Lyss, 1962. — A. Hässig, «Antigenanalytische Untersuchungen an Paraproteinen». «Fort-schritte der Medizin» 80, S. 151 bis 158, 1962. — M. Hess und R. Bütler, «Anti-Gm Specificities in Sera of Rhesus Monkeys Immunized with Human Gamma Globulin». Vox Sang. 7, 93—95, 1962.

\*



Die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes wird am 16. und 17. Juni 1962 in Gstaad stattfinden. Sie wird von der Sektion Bern-Mittelland auf dem Boden der Sektion Bern-Oberland organisiert.

\*



Unter dem Motto «Das Rote Kreuz und die staatsbürgerliche Mitverantwortung» fand in der zweiten Aprilwoche 1962 im Schloss Hünigen bei Konolfingen ein von alt Schulinspektor E. Grauwiler, Liestal, Präsident des deutschschweizerischen Jugendrotkreuzes, geleitetes internationales Erziebertreffen statt. 40 Professoren, Mittelschullehrer und -lehrerinnen aus Deutschland, Holland, Oesterreich und der Schweiz, zu denen noch Erzieher aus dem Einzugsgebiet stiessen, folgten mit Interesse dem Tagungsprogramm. Unter anderen sprach F. Grosenbacher, Vizedirektor der Gewerbeschule der Stadt Bern, über das Thema «Die Idee der Humanität im staatsbürgerlichen Unterricht», worauf in Kurzreferaten über den staatsbürgerlichen Unterricht in Deutschland, Holland und Oesterreich orientiert wurde.

Bei einer Exkursion nach Spiez konnten die Tagungsteilnehmer unter kundiger Führung Schloss und Kirche besichtigen. Anschliessend hielt die Betreuerin des Christlichen Friedensdienst-Sekretariates, Frau Dr. Gertrud Kurz, Bern, ein Referat über die heutigen Anforderungen an die Jugend im Blick auf das Weltgeschehen.

Neben weiteren Vorträgen und Kursarbeit in Gruppen organisierte die Tagungsleitung Besichtigungsfahrten nach Bern — wo unter anderem der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes besucht wurde — sowie eine Fahrt nach der Erziehungsanstalt auf dem Tessenberg und einen Besuch der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen.

\*

Das Zentralkomitee bewilligte auf Antrag des Jugendrotkreuzes einen Kredit von Fr. 20 800.— für die Anschaffung von 800 der in der französischen Schweiz sehr beliebten Schulapotheken, da der Vorrat aufgebraucht ist. Die Apotheken, die das Schweizerische Rote Kreuz auf Fr. 26.— das Stück zu stehen kommen, werden an die Schulen für Fr. 25.— verkauft. Das Schweizerische Rote Kreuz wird somit an diese 800 Apotheken einen Beitrag von Fr. 800.— leisten.

*Diese Schulapotheken, die in der welschen Schweiz ausgezeichnete Dienste leisten, sollen auch in die deutschschweizerischen Schulen eingeführt werden.*

\*

**Für den Neudruck von 3000 Exemplaren des Buches «Un Souvenir de Solférino» von Henri Dunant bewilligte das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 8030.—.**

\*

*Hans Beutler, Leiter des deutschschweizerischen Jugendrotkreuzes, wird an einem vom 20. bis 28. Mai veranstalteten Treffen der nationalen Jugendrotkreuzleiter in Bled, Jugoslawien, teilnehmen.*

\*

### Hilfsaktionen

Am 4. Mai sind die medizinische Equipe und der Delegierte, die das Schweizerische Rote Kreuz der Liga der Rotkreuzgesellschaften zur Verfügung gestellt hat, zusammen mit 29 Aerzten, Schwestern und Delegierten anderer Rotkreuzgesellschaften in einem vom Hochkommissar der Vereinigten Nationen für das Flüchtlingswesen und der Liga der Rotkreuzgesellschaften gemeinsam gecharterten Flugzeug von Genf nach Marokko und Tunesien abgeflogen. Jede Equipe führte 250 kg chirurgische und pharmazeutische Produkte, die die Liga für sie bereitgestellt hatte, mit sich.

Diese Equipes werden bei der Rückführung der algerischen Flüchtlinge vorerst an den marokkanisch-algerischen bzw. tunesisch-algerischen Grenzposten für den grenzsanitären Dienst eingesetzt und übernehmen dann die medizinische Betreuung der Heimkehrten in ihren heimatlichen Dörfern in Algerien selbst. Die schweizerische Equipe wird in Tunesien eingesetzt.

Einige Tage vorher sind die ebenfalls vom Schweizerischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellten beiden Transportfachleute nach Tunesien abgereist; sie werden den Transport der Heimkehrer organisieren und überwachen.

\*

*Um die Journalisten, Photographen, Radio- und Fernsehsequipen, die beabsichtigen, über die Repatriierung der 250 000 algerischen Flüchtlinge in Marokko und Tunesien zu berichten, in ihrer Arbeit zu unterstützen, hat der Hochkommissar für das Flüchtlingswesen beschlossen, ab 7. Mai in Zusammenarbeit mit der Liga der Rotkreuzgesellschaften besondere Informationsdienste einzurichten, die durch Vertreter des Hochkommissariats und der Liga geführt werden. Ein Pressebüro wird in Oujda (Marokko), ein weiteres in Tunis, später in Kef (Tunesien) eröffnet.*

Das Zentralkomitee hat an seiner Sitzung vom 25. April beschlossen, mit einem Restbetrag aus der Sammlung zugunsten der Erdbebenopfer von Agadir von Fr. 60 000.— Spitalwäsche für das im Bau befindliche neue Spital von Agadir anzuschaffen, an das das Schweizerische Rote Kreuz bereits eine halbe Million Schweizer Franken beigetragen hat.

\*

*Der Bundesrat hat dem Schweizerischen Roten Kreuz, wie bereits in der letzten Nummer unserer Zeitschrift gemeldet, Fr. 25 000.— zugunsten der Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe in Hamburg und Umgebung zur Verfügung gestellt. In Uebereinstimmung mit dem Deutschen Roten Kreuz soll damit 25 Kindern mit Erkrankungen oder Anfälligkeit für Erkrankungen der Luftwege ein dreimonatiger Aufenthalt in unseren Bergen ermöglicht werden. Die Kinder werden aus dem Kreise der überschwemmungsgeschädigten Familien gewählt.*

\*



Am 4. April fand in Bern eine Zusammenkunft der Mitarbeiter der Abteilungen Kinderhilfe-Fürsorge-Patenschaften in den Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes statt. Es wurden vor allem besprochen: Fragen der Kollektiv-Patenschaften und Hilfsaktionen zugunsten algerischer und tibetischer Flüchtlinge, Betreuung der jugendlichen Ungarn, Aufnahme algerischer Kinder in der Schweiz, Aktionen in Griechenland und Italien, Hilfe an betagte Flüchtlinge, Erweiterung der Aktion «Patenschaften für Schweizer Kinder» auf «Patenschaften zugunsten bedürftiger Schweizer Familien».

\*

Hunderte von algerischen Kindern leben in den Minengebieten Nordfrankreichs in sehr bedrängten Verhältnissen. Das Schweizerische Rote Kreuz hat beschlossen, Bestrebungen, 140 solcher Kinder einen Ferienaufenthalt in der Schweiz zu ermöglichen, zu unterstützen. Zwei Gruppen von je 70 Kindern werden nacheinander die Monate Juli und August unter Aufsicht von algerischen und schweizerischen Betreuern im Kinderlager Kräzerli-Schwägälp im Säntisgebiet verbringen.

Für die Beschaffung der für diese Ferienaktion nötigen Geldmittel hat sich in der französischen Schweiz ein ad-hoc-Komitee gebildet, dem Vertreter des protestantischen Sozialzentrums, der Caritas von Lausanne und Genf und der Gewerkschaftskartelle der Kantone Genf, Neuenburg und Waadt angehören. Das Schweizerische Rote Kreuz hat einen Beitrag von Fr. 10 000.— zugesichert.

